



Antwort zur Anfrage Nr. 1648/2015 der CDU-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Weisenau betreffend
Schadstoff - Deponie (CDU)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Über das Ergebnis der Gespräche wurde bereits in dem Sachstandsbericht zum Antrag 1264/2015 der CDU-Fraktion des Ortsbeirates Weisenau – wie folgt – berichtet:

Mit den Entsorgungsbetrieben der Landeshauptstadt Wiesbaden – ELW – wurden seitens der Verwaltung am 08.09.2015 Verhandlungsgespräche über die Mitbenutzung der DK II-Deponie Dyckerhoffbruch durchgeführt. An dem Gespräch nahmen seitens der Stadt Mainz Frau Beigeordnete Eder und der Werkleiter des Entsorgungsbetriebes, Herr Winkel, teil, seitens der Stadt Wiesbaden der zuständige Dezernent, Herr Dr. Franz, sowie der Werkleiter der ELW, Herr Wack. Herr Dr. Franz und Herr Wack erklärten, dass sie der Stadt Mainz keine Mitbenutzung der Deponie Dyckerhoffbruch für DK II-Abfälle einräumen können. Das derzeitige noch vorhandene Verfüllvolumen sei vertraglich an Abfallerzeuger im Raum Frankfurt vergeben (z. B. im Rahmen von Rücknahmeverpflichtungen für nicht verwertbare Müllverbrennungsschlacke). Gewerbliche Anlieferungen aus Rheinland-Pfalz könnten von Bauunternehmen nur streng kontingiert in geringem Umfang zugelassen werden. Die vorgesehene Erweiterung der Deponie Dyckerhoffbruch beschränke sich auf DK I-Abfälle, wäre aber noch nicht genehmigt. Ziel sei es, den neuen Deponieabschnitt 2020 in Betrieb zu nehmen. Dann könnten Verhandlungen mit der Stadt aufgenommen werden, zu welchem Preis DK I-Abfälle nach Wiesbaden geliefert werden könnten. Verbindliche Zusagen könnten zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch nicht gemacht werden. Diese Auskunft wird die Stadt Wiesbaden der Stadt Mainz auch noch schriftlich zukommen lassen. Dieses Schreiben wird den Fraktionen im Werkausschuss Entsorgungsbetrieb zur Verfügung gestellt.

Mainz, 22.09.2015

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete